

**MEDIZINISCHE HILFE**  
für Palani Hills/Indien e.V.

PROJEKTINFO/RUNDBRIEF 2020





**Liebe Freundinnen und Freunde  
des Vereins „Medizinische Hilfe für Palani Hills e.V.“,**

2020 ist in jeder Hinsicht ein ungewöhnliches Jahr, vieles ist weltweit aus den Fugen geraten. Für den Verein „Medizinische Hilfe für Palani Hills e.V.“ hat das Jahr traurig begonnen. Im November 2019 war die 1. Vorsitzende Brigitte Tittmann-Reutter unerwartet verstorben. Sie hatte in den letzten Jahren den Verein und die Entwicklung der Hilfsmassnahmen in Indien maßgeblich geprägt und gesteuert.

Glücklicherweise waren Brigitte und ich ein eingespieltes Team, das sich immer gut abgesprochen hat. So konnte ich die Arbeiten nahtlos fortführen und in Indien kam das Geld für die medizinische Versorgung der Armen und die Gelder für die Patenfamilien weiterhin rechtzeitig an.

Bevor das Coronavirus Anfang 2020 durch die Welt zog, waren mein Mann und ich noch in Indien und haben das Projekt besucht. Das war für die Vereinsarbeit sehr wichtig, denn durch den Besuch vor Ort konnte ich mir selber ein Bild darüber machen, wo welche Dinge am nötigsten sind und was das Engagement des Vereins bewirkt hat.

Als wir am Fatima Hospital in Dindigul waren, kam eine Fischverkäuferin mit ihrem schweren Fischkorb auf dem Kopf am vorbei, um hier Fische zu verkaufen. Als sie uns sah, begann sie zu gestikulieren, stahlte, zeigte auf ihren Bauch und redete in Tamil auf uns ein. Erst dachte ich, sie will mir zeigen, dass sie Hunger hat, dazu passte aber nicht dieses strahlende Lächeln. Wir waren ratlos. Schließlich half uns Dr. Sr. Helen, indem sie übersetzte: die Fischverkäuferin war eine von den Patientinnen, die letztes Jahr kostenlos im Rahmen des Interplast-Einsatzes im Fatima Hospital operiert wurde. Sie wollte uns danke sagen und wie gut es ihr jetzt gehe und wir haben alle herzlich gelacht. Diese Erlebnisse zeigen, dass die Arbeit des Vereins und unser Engagement Früchte trägt. Bei allem Zeitaufwand ist die ehrenamtliche Tätigkeit auch für mich sehr wertvoll.

Glücklicherweise konnte, coronabedingt verspätet, im Oktober die Mitgliederversammlung stattfinden und ich bin froh, dass sich wieder ein kompletter Vorstand gebildet hat. Brigitte fehlt, doch wir werden die Arbeit ganz in ihrem Sinne in Indien fortführen.

Ich wünsche allen eine harmonische Adventszeit und immer einen Blick für kleine positive Begebenheiten des Alltags, damit die Coronapandemie nicht das Lächeln in uns überdeckt.

Bleiben Sie gesund! Und ein herzliches DANKE, dass Sie die Arbeit in Indien unterstützen.

Anja Eschenbach-Exner



# Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.10.2020

Ort: Im alten Torhaus, Goethestr. 27, 52064 Aachen

Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr

## Tagesordnung

- TOP 1** Bericht über die Situation und die Aktivitäten des Vereins nach dem unerwarteten Tod der ersten Vorsitzenden Frau Brigitte Tittmann-Reutter im November 2019.
- TOP 2** Bericht über die gynäkologischen Operationen im Februar/ März 2020
- TOP 3** Bericht über das Patenschaftsprojekt
- TOP 4** Dr. Mascarenhas und Pasam Trust, Stand der Dinge
- TOP 5** Abstimmung über vorliegende Mitgliedsanträge
- TOP 6** Bericht des Kassenprüfers
- TOP 7** Entlastung der Vorstandsmitglieder
- TOP 8** Vorstandswahl (1. und 2. Vorsitz, Geschäftsführung)
- TOP 9** Abstimmung über die Änderung der Satzung bezüglich des Vereinssitzes (Verlegung von Pulheim zum Wohnort der/des ersten Vorsitzenden) und Aufnahme des Aufgabengebietes der Ausbildungsförderung
- TOP 10** Wahl des Kassenprüfers
- TOP 11** Sonstiges

### **TOP 1** Bericht über die Situation und die Aktivitäten des Vereins nach dem unerwarteten Tod der ersten Vorsitzenden Brigitte Tittmann-Reutter im November 2019.

Brigitte Tittmann-Reutter war seit 2 Jahren schwer erkrankt. Sie hat trotz der Erkrankung in bemerkenswerter Weise unverändert weiterhin viel Energie und Engagement in die Vereinsarbeit gesteckt. So hat sie den **INTERPLAST EINSATZ** mit all der Bürokratie vollständig organisiert und auf den Weg gebracht.

Da ihr die Schwere ihrer Erkrankung bewußt war, hatten Anja Eschenbach-Exner und Brigitte Tittmann-Reutter sich in den Monaten vor ihrem Tod vermehrt auch über organisatorische Dinge ausgetauscht. Da Brigitte Tittmann-Reutter nicht nur den ersten Vorsitz des

Vereins führte, sondern auch seit einigen Jahren kommissarisch die Geschäftsführung inne hatte, hatte Anja Eschenbach-Exner nach ihrem Tod im November kommissarische alle drei Ämter des Vereinsvorsitzes übernehmen müssen. Da die Vereinssatzung diese Vertretungen zulässt, war der Verein handlungsfähig.

Das Schicksal wollte es so, dass Anja Eschenbach-Exner und ihr Mann für den Tag von Brigitte Tittmann-Reutters Beerdigung einen Flug nach Indien gebucht hatten. Da es in Brigittes Sinn gewesen wäre, dass die Reise zum Projekt angetreten wird, sind die beiden direkt nach der Beerdigung ins Flugzeug gestiegen. Sie haben neben dem Fatima Hospital, auch das **DORF PALANGI** besucht, wo durch Sonderspenden ein Schlafsaal für die Kinder gebaut worden ist. Anja Eschenbach-Exner hatte die Ehre, den Schlafsaal zu eröffnen. Auch fand ein Treffen mit einigen der **PATENFAMILIEN UND SR. LIMA** statt. Insgesamt war es gut und wichtig vor Ort gewesen zu sein, um sich von der Arbeit des Vereins mit eigenen Augen zu überzeugen. Zurück in Deutschland hatte Anja Eschenbach-Exner Anfang 2020 einige Wochen damit zugebracht, alle Bankzugänge zu beantragen, die Adressen aller Spender zusammen zu suchen und zu Jahresbeginn die Spendenquittungen zu erstellen. Auch der Jahresabschluß musste gemacht werden.

In Indien wurden bis zum Lockdown weiter in 2-wöchentlichem Rhythmus die entlegenen Dörfer besucht und ein medizinisches Camp abgehalten. Auch die Arbeit im Fatima Hospital läuft unverändert weiter. Bedürftige Menschen werden dort unentgeltlich behandelt, bekommen die notwendigen Medikamente. Ausserdem läuft die zahnärztliche Praxis weiter und ist gut besucht.

### **TOP 2** Bericht über die gynäkologischen Operationen im Februar/März 2020

Die Papiere und Dokumente für den Interplasteinsatz waren von Brigitte Tittmann-Reutter, Frau Dr. La Rosee und auch von Dr. Sr. Helen in Indien perfekt vorbereitet worden. Leider wurden von der indischen Regierung die Arbeitserlaubnisse für das Interplastteam trotz aller Bemühungen nicht erteilt. Die Enttäuschung war groß, zumal das gesamte Team den entsprechenden Urlaub beantragt hatte. Selbst ein persönliches Gespräch im Konsulat konnte daran nichts ändern. Man muss zusammen fassen: der indische Staat möchte keine Hilfseinsätze, die u.a. von christlichen Krankenhäusern unterstützt werden. Eine bittere Erkenntnis. Letztlich hätte der Einsatz wegen der Coronapandemie nicht stattfinden können, was das Interplast-Team aber im Januar noch nicht wissen konnte.





Da die gynäkologischen Operationen ja auch schon in Indien vor Ort organisiert waren, hatten Dr. Sr. Helen und Anja Eschenbach-Exner beschlossen, dass indische Gynäkologen die Operationen im Fatima Hospital durchführen. Die ausgewählten Patientinnen waren schon voruntersucht und die Enttäuschung wäre zu groß gewesen, wenn die Operationen komplett abgesagt worden wären. So wurden 12 von 18 Frauen operiert. Es gab bei den Operationen keine Komplikationen. Auf Grund der aufkommenenden Coronapandemie in Indien konnten dann leider nicht alle voruntersuchten Frauen operiert werden. Angesichts der Coronapandemie wird für 2021 kein Interplasteinsatz geplant. Die Flugkosten für die Langstreckenflüge wurden teilweise von den Fluggesellschaften rückerstattet. Die Inlandsflüge wurden leider nicht erstattet. Dadurch wurde die Vereinskasse mit 2870 € belastet.

### TOP 3 Bericht über das Patenschaftsprojekt

Das Patenschaftsprojekt ist ein Erfolg und wird sehr gut von Sr. Lima vor Ort begleitet. Die Kommunikation zwischen ihr und Anja Eschenbach-Exner läuft über E-Mail und WhatsApp. Die Patenfamilien sind glücklich und dankbar, ihre Kinder durch die monatliche Unterstützung zur Schule schicken zu können.

Besonders gefreut hat Anja Eschenbach-Exner und Robert Eschenbach das Zusammentreffen mit Praveen Kumar. Er hat seine Ausbildung in Hotelmanagement abgeschlossen und eine gute Anstellung gefunden. Als Dank für die jahrelange Unterstützung haben er und seine Familie die Kosten für die Weihnachtsfeier der Patenfamilien übernommen. Eine tolle Geste!

Im Jahr 2019/2020 haben folgende Patenkinder Abschlüsse erreicht:

- **Praven Kumar:** Hotelmanagement, Job im Star Hotel Kodaikanal
- **Saleth Marian:** Maschinenbauingenieur, arbeitet als Supervisor bei Trans India Corporate Net Work Pvt. Ltd
- **Kowsalya** machte das Diplom zur Kleidermacherin, ihr Bruder Vijay das Diplom Hotelmanagement und arbeitet im Carlton Star Hotel in Kodaikanal
- **Malar Theresa** machte den Abschluss zur Krankenpflegehelferin und arbeitet im Van Alan Hospital, Kodaikanal

- **Abriami** hat das Gymnasium abgeschlossen und erhält von einem anderen Trust Förderung für ihr Studium.
- **Merlin Sheela** hat Betriebswirtschaft studiert und geht einem Teilzeitjob bei der HBD Bank nach.
- **Virgin Philominal, Vidya Vijazhini, Jancy Rani** und **Aganya** haben des Studium Lehramt schon abgeschlossen oder schliessen es 2021 ab.

Während der Coronapandemie ist diese Unterstützung für einige Familien aktuell die einzige Einnahmequelle. Momentan werden 5 Patenkinder im Umkreis von Dr. Sr. Helen gefördert, 17 Familien in Kodaikanal und 25 Familien rund um die St. Joseph's school über Sr. Lima. 16 davon sind Ausbildungspatenschaften mit Fördersummen von 700 – 1200 €/Jahr. Das quartalsmäßige finanzielle Volumen beträgt aktuell 6150 € plus 450 € für die 5 Kinder rund um Sr. Helen.

Ein Pate hat leider ohne Kommentar die Zahlungen eingestellt, auch auf nachfragen nicht reagiert. Ein anderer Pate ist verstorben. Daher werden 2 Kinder von Überschüssen aus dem Verein finanziert.

### TOP 4 Dr. Mascarenhas und Pasam Trust, Stand der Dinge

Seit dem Tod von Brigitte Tittmann-Reutter besteht wieder Kontakt zu Dr. Mascarenhas. 2014 hatte der Verein die über 30-jährige Zusammenarbeit aufgekündigt. Da die Buchführung für den Verein nicht transparent war, sah der Vorstand sich gezwungen, die Förderung einzustellen. Es war damals eine sehr schwere Entscheidung. Brigitte Tittmann-Reutter und Anja Eschenbach-Exner waren 2014 zweimal innerhalb eines Jahres in Indien bei Dr. Mascarenhas, um offene Fragen zu klären und Einsicht in die Bücher zu bekommen. Leider ohne Erfolg. Daher wurde im November 2014 bei einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung entschieden, sich von Dr. Mascarenhas und dem Pasam Trust zu trennen und die Basisstation vom Pasam Trust in Kodaikanal nach Dindigul ins Fatima Hospital zu verlegen. Jetzt geht es dem inzwischen 89-jährigen Dr. Mascarenhas gesundheitlich nicht gut. Da der Pasam Trust ein Trust ist, ist er nicht verkäuflich. Zur Freude von Anja Eschenbach-Exner hat er sich jetzt an den Franziskanerorden und auch an den Verein gewendet, ob der Gedanke der Übernahme/Nachfolge durch den Franziskanerorden wieder aufgenommen werden kann.

In Indien gibt es aktuell dazu einige Gespräche, auch mit Rechtsanwälten. Von Deutschland aus kann nur abgewartet werden. Es wäre wirklich schön, wenn der Pasam Trust, der durch unsere Vereinsgelder über 30 Jahre aufgebaut und finanziert wurde, weiter ein gemeinnütziges Krankenhaus bleiben würde.

## TOP 5 Abstimmung über vorliegende Mitgliedsanträge

- 2019/2020 sind einige Austritte zu verzeichnen:  
Dr. Lutz Gruhl, Frau Karin Rinklake, Frau Helga Zorndorf haben die Mitgliedschaft zum Jahresende gekündigt.
- Verstorben sind leider Frau Brigitte Tittmann-Reutter, Margund Elfgen.
- Mitgliedsanträge in 2019/2020 haben gestellt:  
Claus Bergs, Jutta Große, Tino Schleinitz, Anette Kim Müller-Öhrig, Karl Hamacher, Dr. Andres Schmidt-Barbo
- Abstimmung für die Aufnahme der Mitglieder:  
Sämtliche Mitgliedsanträge wurden positiv beschieden.  
Die neuen Mitglieder wurden einzeln jeweils einstimmig in den Verein aufgenommen.  
Damit ist die Mitgliederzahl aktuell 56

## TOP 6 Bericht des Kassenprüfers

<b>GESAMTEINNAHMEN IN 2019</b>	<b>97.238,35 €</b>
davon Spenden und Beiträge	73.998,32 €
und Patenschaftsbeiträge	23.240,03 €

Zum Vergleich

2018 ca. 90.100 € / 2017 ca. 101.000 € / 2016 ca. 101.000 €

### AUSGABEN IN 2019

Überweisungen nach Indien	84.045 €
	(Rate für das IV Quartal wurde erst im Jan 2020 überwiesen)

Zum Vergleich

Ausgaben in 2018:	90.590 € incl. Einrichtung OP Saal
Ausgaben in 2017:	112.400 € incl. Bau des Schlafsaals

### DIE AUSGABEN (GERUNDET) 2019

#### SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Fatima Hospital	62.500 € (IV Rate erfolgte im Januar 2020)
Patenschaftsprojekt	21.545 € (IV Rate erfolgte im Januar 2020 wegen fehlender Zugangsdaten für die Banken)
Verwaltungskosten	879,59 € Bankgebühren
	598,40 € Porto und Internet
	1198,73 € Druckarbeiten, Bürobedarf, neuer Drucker
	gesamt 2676,72 € ( 2,75 %)

## VERGLEICH 2019/2020

### SPENDENEINGANG BIS 30.09.2019

Postbank	43.978 €
Sparkasse	19.222 €

### SPENDENEINGANG BIS 30.09.2020

Postbank	38.655 €
Sparkasse	20.104 €

### FAZIT AUS DEM PRÜFBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

„Die Einnahmen- und Ausgabenerfassung wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Die Verwaltungskosten wurden auf das Minimalste beschränkt und liegen für 2019 bei ca. 2,75 %. Der Verein wird nach wie vor sehr sparsam geführt.“

## TOP 7 Entlastung der Vorstandsmitglieder

Herr Jürgen Franz beantragt die Entlastung der Vorstandsmitglieder dafür: 5; dagegen: 0; Enthaltungen: 1 > Damit ist der Vorstand entlastet.

## TOP 8 Vorstandswahl (1. und 2. Vorsitz, Geschäftsführung)

### KANDIDATUR 2. VORSITZENDE:

Dr. Beate Müller aus Köln

Abstimmung

dafür: 6; dagegen: 0; Enthaltungen: 0

### KANDIDATUR 1. VORSITZENDE:

Dr. Anja Eschenbach-Exner

Abstimmung

dafür: 5; dagegen: 0; Enthaltungen: 1

### KANDIDATUR GESCHÄFTSFÜHRER:

Dr. Robert Eschenbach

Abstimmung

dafür: 5; dagegen: 0; Enthaltungen: 1

Die 1. Vorsitzende und der Geschäftsführer nahmen die Wahl persönlich an. Die 2. Vorsitzende hat die Annahme der Wahl schriftlich erklärt.

Damit übernehmen Dr. Anja Eschenbach-Exner das Amt der 1. Vorsitzenden, Dr. Beate Müller das Amt der 2. Vorsitzenden und Dr. Robert Eschenbach das Amt des Geschäftsführers.

## TOP 9 Abstimmung über die Änderung der Satzung

Anja Eschenbach-Exner erläutert nochmals entsprechend der schriftlichen Einladung die dort aufgeführten Gründe für die geplanten Satzungsänderungen.

Der Vereinssitz in Pulheim ist nicht mehr aktuell. Es ist sinnvoll, den Vereinssitz an den Wohnsitz der 1. Vorsitzenden in 52074 Aachen, Hasselholzer Weg 73, zu verlegen, damit die offizielle Post auch dort an der richtigen Adresse ankommt.

Die Aufnahme der weiteren Aufgabengebiete der Ausbildungsförderung und der Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen in den Aufgabenkatalog des Vereinszwecks erscheint sachgerecht. Seit vielen Jahren hat das Patenschaftsprojekt Kinder und Familien unterstützt, damit die Kinder bessere Bildungsmöglichkeiten haben. Viele Kinder haben inzwischen die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung oder ein Studium beendet. Sie können dadurch ein selbstbestimmtes Leben führen und sind der Armutsspirale entkommen. Mit der Satzungsergänzung wird diese wichtige Tätigkeit des Vereins in der Satzung festgeschrieben. Die gänzliche Streichung des § 2 der Satzung erscheint sachgerecht. Der Hinweis auf die dortige Eintragung des Vereins im Vereinsregister ist nicht notwendig, weil selbstverständlich. Die Satzungsänderungen wurden sodann einstimmig und ordnungsgemäß beschlossen. Die Satzung lautet deshalb jetzt wie folgt, wobei nur die Änderungen dargestellt werden; der Rest bleibt unverändert bestehen:

§ 1 ...

Der Verein „Medizinische Hilfe für Palani Hills/Indien e.V.“ mit Sitz in **52074 Aachen, Hasselholzer Weg 73** verfolgt ausschließlich ...

1. ...

2. ...

3. ...

**4. Förderung von Bildung, Ausbildung und Studium von Kindern aus armen Familien**

**5. Verbesserung von Lern- und Lebensbedingungen in den entlegenen Gebieten der Palani Hills**

...

**§ 2 wird ersatzlos gestrichen.**

...

Abstimmung: Die Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen.

## TOP 10 Wahl des Kassenprüfers

Vorschlag Kassenprüfer: Stephan Exner, Bochum

Abstimmung: dafür: 5; dagegen: 0; Enthaltungen: 1, Stephan Exner nahm die Wahl an.

## TOP 11 Sonstiges

Es gab keine Wortmeldungen.

Die Versammlungsleiterin schließt die Mitgliederversammlung.

## Reisebericht Indien, Dezember 2019

Endlich geht es wieder nach Indien,  
diese Reise nach Südindien war überfällig.



Der Reisebeginn ist traurig, denn wir nehmen unmittelbar vor unserem Abflug an Brigittes Beerdigung teil. Der Abschied von Brigitte ist schwer, denn wir haben 10 Jahre den Verein zusammen geführt und sind dadurch als Freundinnen zusammen gewachsen. Während der Beerdigung denke ich über die gemeinsamen Indien-Reisen und Erlebnisse nach. Wir haben in den letzten Jahren viel zusammen erlebt und erreicht. Es wäre in Brigittes Sinn, dass mein Mann und ich die Reise antreten und so fliegen wir zwei Stunden nach der Beerdigung vom Düsseldorfer Flughafen nach Indien.

Wir kommen in Madurai an und haben uns für die erste Nacht ein Hotel nahe dem Menakshi Tempel gebucht. Ein Besuch dieses Tempels gehört für mich bei den Indienbesuchen einfach dazu. Inzwischen kenne ich einige der Händler & Schneider und freue mich darauf, sie wieder zu treffen, um ihnen einige Kleinigkeiten abzukaufen. Das ist für mich inzwischen ein lieb gewonnenes Ritual bei meinen Besuchen.

Am nächsten Morgen holt uns Dr. Sr. Helen ab und ich freue mich sehr, sie wieder zu sehen. Und immer wieder, wenn ich sie nach langer Zeit treffe, wundere ich mich, wie klein diese energische Ordensschwester ist. Wir fahren nach Dindigul zum Fatima Hospital. Dort beziehen Robert und ich das einfache Gästezimmer im Hospital. Einige der Ordensschwestern kenne ich noch von den vorangegangenen Besuchen, andere sind erst seit kurzem hier im Konvent. Die nächsten Tage werden wir hier mit den Schwestern leben.

Beim Rundgang durch das Hospital lerne ich den sehr engagierten Physiotherapeuten kennen. Er betreut neben den ambulanten Patienten aktuell auch eine junge Patientin, die nach einem Schlaganfall wieder laufen lernt. Täglich bekommt sie mehrere Übungseinheiten und freut sich über den Erfolg, dass sie inzwischen wieder stehen und wenige Schritte mit Hilfe gehen kann. Im Krankenhaus werden aktuell einige Patienten mit Typhus behandelt und internistisch erkrankte Patienten z.B. zur Blutdruckeinstellung. Der Zahnarzt ist ebenfalls gut besucht.

Am nächsten Tag fahren wir hoch nach Kodaikanal. Auf dem Weg dorthin treffen wir Sr. Lima vom Patenschaftsprojekt. Auch hier freuen wir uns, dass wir uns wieder sehen.





Einige Patenkinder mit ihren Eltern sind auch gekommen. Sie wollen „Danke“ sagen für die Hilfe und Unterstützung, die ihnen zuteil wird. Besonders habe ich mich gefreut, dass Praveen Kumar, der seine Ausbildung abgeschlossen hat und nun im Hotelmanagement eine gute Stellung bekommen hat, als Dank für die jahrelange Unterstützung, die Weihnachtsfeier der Patenkinder finanzieren möchte. Es ist schön zu sehen, dass das Patenschaftsprojekt wirklich dazu beigetragen hat, dass Kinder die Schule beenden, nachher studieren können und dann wirklich eine Arbeitsstelle finden, mit der sie sich und auch ihre Familie gut ernähren und versorgen können. Mein Dank gilt Schwester Lima, die ein genaues Auge darauf hat, dass die unterstützten Familien auch wirklich ihre Kinder zur Schule schicken.

Weiter geht es nach Pallangi, ca. 70 km entfernt von Dindigul. In Pallangi angekommen, werden wir von den „Pallangi-Schwestern“, wie ich sie immer nenne, freundlich empfangen. Die Schule ist das Zentrum dieser Region. Die kleinen Höfe und Häuser liegen weit verstreut in den Bergen. Viele Kinder leben das ganze Schuljahr in der Schule und sind nur in den Ferien zu Hause.

Und endlich ist das durch eine zweckgebundene Sonderspende für unseren Verein finanzierte Schlafgebäude weitgehend fertig gestellt und erstrahlt in freundlichem rosa. Ich habe die ehrenvolle Aufgabe, das Gebäude feierlich zu eröffnen. Jetzt müssen die Kinder, die dort wie in einem Internat leben, nicht mehr in den Klassenzimmern schlafen, sondern haben einen Schlaf- und Aufenthaltsraum. Nur die Betten fehlen noch, aber das bekommen wir auch noch hin. Und da wir nun mal schon da sind, wird schnell ein medizinisches Camp aufgebaut und eine Sprechstunde angeboten.

Wir fahren weiter, noch tiefer in die Bergregion, über Holperstrassen und Wege und erreichen das Tribal Village Perugadu. Vor 4 Jahren, bei meinem letzten Besuch dort, fanden wir Mahareswari und ihren kleinen neugeborenen Sohn in bedrohlich schlechtem Zustand vor. Die junge Mutter hatte damals eine Schwangerschaftsvergiftung, erhebliche Wassereinlagerungen im Körper, war blutarm und fiebrig. Durch die ärztliche Behandlung und das Eingreifen von Dr. Sr. Helen haben damals beide überlebt.

Ich habe die beiden und ein inzwischen noch dazu gekommenes kleines Brüderchen wieder getroffen. Es war eine schöne Begegnung, die mir wieder mal gezeigt hat, wie

wichtig und sinnvoll die Arbeit des Vereins „Medizinische Hilfe für Palani Hills“ vor Ort ist. Der kleine Junge ist ein strahlendes Kind, wie ein kleiner Wirbelwind. Ich bin sehr froh und dankbar, dass die beiden damals überlebt haben.

Wir erreichen mit der Arbeit von Dr. Sr. Helen und deren Team zwar nur wenige Dörfer und das Patenschaftsprojekt unterstützt 45 Familien, was angesichts der Armut in der Bergregion nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist – aber diesen Familien und den Dörfern wird mit regelmäßigen Medical Camps effektiv geholfen.

Über viele Serpentinien fahren wir in der Dunkelheit wieder zurück nach Dindigul. Mit ein bisschen Sorge gucken wir auf unseren Fahrer, der an dem heutigen Tag viele, viele Stunden hinter dem Steuer gesessen hat. Er bringt uns sicher wieder zurück zum Fatima Hospital. Es war ein sehr langer und auch anstrengender Tag mit vielen, vielen Eindrücken.

Am nächsten Tag besuchen wir Parameshwari – mein Patenkinder. Sie ist inzwischen eine hübsche junge Frau geworden und arbeitet in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Dieses ist an einen anderen Orden angegliedert. Leider spricht sie weiterhin kein Englisch, so dass wir uns nur mit Gesten und Blicken verständigen können.

Sie macht ihre Arbeit gerne und studiert nebenbei noch. Nach Ende der Ausbildung wird sie als Lehrerin für Menschen mit Behinderung arbeiten. Ich wünsche mir sehr für sie, dass sie ihren Weg gehen kann. In Indien kann eine Frau nur unter schwierigen Umständen alleine leben. Es ist eine vollkommen



andere Kultur, das wird mir am Leben dieser jungen Frau besonders klar. Sie ist im Orden behütet und gut aufgehoben. Ihr Leben ist dort deutlich besser, als in ihrer (ihr unbekannt) richtigen Familie, die sie aus Not als Säugling ausgesetzt hatte. Und doch ist dieses fremdbestimmte Leben von indischen jungen Frauen befremdlich, wenn man aus Deutschland kommt, wo es selbstverständlich ist, dass man als Frau die gleichen Rechte hat wie ein Mann.

Über Schwester Lima bekomme ich immer ein wenig mit, wie es Parameshwari geht. Vielleicht klappt es in Zukunft, dass ich direkt mit ihr kommunizieren kann, das würde mich freuen. Zugang zu Internet ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eher eine Ausnahme in dieser Region bei einfachen Lebensumständen.

So geht unsere Woche im Fatima Hospital schnell zu Ende, zu schnell. Wir waren gut versorgt durch die Ordensschwwestern, durften eintauchen in deren Arbeit, Kultur und Alltag. Es ist ein Geschenk, so ungezwungen und unaufgeregt an dem indischen Alltag teilhaben zu dürfen. Das gibt mir Energie den Verein weiter zu führen. Brigitte fehlt mir sehr, als Freundin und was die Führung des Vereins angeht.

Der Besuch in Indien zeigt mir, dass es unbedingt notwendig ist, weiter zu machen, dass es sich lohnt sich weiter für die Menschen hier einzusetzen. Die vielen kleinen Fortschritte, sei es der Schulabschluss oder die begonnene Berufsausbildung in den Patenfamilien oder die medizinische Versorgung der Menschen, die sich sonst einen Arzt nicht leisten können, zeigen, dass die Arbeit des Vereins „Medizinische Hilfe für Palani Hills e.V.“ hier vor Ort wertvoll ist und den bedürftigen Menschen hilft.

Die Coronapandemie wird wahrscheinlich verhindern, dass wir 2021 wieder nach Tamil Nadu reisen können, aber für 2022 ist ein weiterer Besuch geplant.

Anja Eschenbach-Exner



## Danke!

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Spendern und Unterstützern recht herzlich für die Hilfe bedanken, ohne die unsere Arbeit in den Palani Hills nicht möglich wäre. Wir sind bemüht, die medizinischen und sozialen Verhältnisse der Menschen in den Palani Hills im Rahmen unserer Möglichkeiten stetig zu verbessern und sind daher umso mehr auf Ihre Hilfe angewiesen.

Wenn Sie noch Fragen zu unserer Arbeit oder zu unserem Verein haben, so stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:

**Dr. Anja Eschenbach-Exner**

1. Vorsitzende  
Hasselholzer Weg 73, 52074 Aachen  
Tel: 0241-1730203  
E-Mail: palani-exner@gmx.de

**Dr. Beate Müller**

2. Vorsitzende  
Simmerer Str. 7b, 50935 Köln  
Tel: 0221-464266  
E-Mail: palani-mueller@gmx.de

**Dr. Robert Eschenbach**

Geschäftsführer  
Hasselholzer Weg 73, 52074 Aachen  
Tel: 0241-1730203  
E-Mail: palani-hilfe@gmx.de

Der Verein ist berechtigt Zuwendungsbescheinigungen auszustellen. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden kann.

---

**BANKVERBINDUNG**

Medizinische Hilfe für Palani Hills/Indien e.V.  
Postbank Köln  
IBAN: DE19 3701 0050 0041 7605 08  
BIC: PBNKDEFF



